**Michael Hanke: Die Herren des Werders, Danzig 1619**

Entziffert von Matthias Marx, 2021

**Breitfelde**

Version 01/2022

Einschub:

Weichbrodt, Dorothea, zu Johann Preute / Proyte, der am 26.02.1556 die Alte Fere bzw. Preutenfeldt pachtet.



Sein Sohn Georg Preute / Proyte, mit dem am 10.03.1594 den Pachtvertrag verlängert wird.



Scan 01

**Die Alte Fere oder Preuttenfeldt**

Eines Erbaren Raths der Stadt Dan=
zigk Handtfest ober sieben zehen
huben 6 Morgen 125 Rutten Lan=
des in der Rosenau gelegen, dem seel=
gen Herren Johan Proyten am 26.
February Anno 1556 gegeben und
ytzo seinen Erben am 10. Marty Anno
1594 renoviret ist worden, Lautet
wie volgett:

**Wir Bürgermeister und Rathmanne der Stadt**
Danzigk Thun kundt und zurwißen den Jedermannig=
lichen dem es zuewißen Nöthigk das Im Jahr
Tausendt fünfhundert Sechsundfünffzigk (1556)
dem Sechsundzwanzigisten february ein Er=
bar Rath, unsere vereh. herrn, der Gestrengen
Ehr... , Nambhafften und Wolweißen
Herren Johan Proyten Bürgermeister damals
Rathsverwandten dieser Stadt, seligen und
gutten gedechtniß, und dessen Erben und
Nachkomlingen, ein gewißes Privilegium
und handfeste gegeben, uber einstuke (?) Landes
in der Stadt Landtguttern im Stüblawischen
oder Kleinen Werder gelegen, so was von Alters
die Alte Fehre genennet, uber ezliche Hueben
in der Rosenau. - Welches Privilegium und
vom yzt gedachten seligen Herrn Proyten Er=
ben und Erbnehmern in Originali furgetrage
und Lautet vom Wortt zue wortt wie

Scan 02

volget: Wier Bürgermeister und
Rathmanne der Stadt Danzigk thun kundt
und Bekennen hiermit und Crafft dieses
für Jedermanniglich, dieses zuewissen
vonöthen. Das nach dem Wier in anmer=
kung unser Ambt Pflicht mit besonderm Fleiß
und sorgkfeltigkeitt bedacht, wo durch
und in waswege der Stadt Landguetter
vermehret und verbeßert werden möchten.
Derohalben sind nach dem ein Stücke Landes
im Stübelawischen Werder gelegen, so was
von Alters die Alte Fehr genennet neben ez=
lichen Hueben in der Rosenau durch auß=
brüche der Weißell, und sonst naße Jahre
fast in Verringerunge, Verwüstunge und
undergang gediegen, und der mehrentheill
unbrauchlich geworden, Alß das wir
bedacht, dieselbe ... Landes wiederumb
durch verlehnung und Mietsleutte zu=
erbauen und in urberung zue bringen.
Dieweil sich das der Erbar. Ehr... und
Wollweise Herr Johan Proytte unser vielge=
liebter Rathsfreundt darzu erbotten,
das gedachte Landt zubeßern, und mit graben
und anderer Nottdurfft aufs sonderlichste
alß möglich anzurichten, und in erbawung
zubringen. Alßo haben wier in genzlicher
Zuversicht nun und zu allen Zeiten gutten
willens und gehorsambs auch sonst aller

Scan 03

gebuer zu Seinen E. W. und allen denselben Erben
und Nachkömlingen, wollgedachten Herrn Johan
Proytten, auch allen seinen Erben und Nachkom=
lingen, obgemeltes stücke Landes, die Alte Fehre
sambt ezlichen Hueben in der Rosenau gelegen,
... es ytzo begrenzet, und ihnen bewiesen ist, und
... in besiez und gebrauch hatt, mit allen Zubehö=
rigen Ackern, Weiden, Wießen, und Strauchern
auch mit allen früchten und Nuzbarkeiten, so
alldar ytzo vorhanden, oder Kunfftig erfunden, und
angerichtet werden mögen, nichtes außgenommen,
außerhalb der Elsa und Zinderschen Lacken,
so in diesem Lande gelegen, die wier uns und un=
seren nachfahren, ytzo und in allen kommenden Zeiten
frey fürbehalten, eingegeben und zugeeignet
wir auch hiermit und in Kraft dieses eingeben,
zueignen und verschreiben, zu Deutschen Cullmi=
schem Rechte zuehaben, zuehalten, zuebesizen und
nach ihrer besten zu urbern, zue genießen und zu
gebrauchen, Erblich und ewiglich vermöge und in=
halt dieser hernach geschriebenen Puncten und
Artickeln. - Entlich damit vermelter Herr
Johan Proytte, seine Erben und Nachkomlinge
sich desto beßer daselbst behelffen und entsetzen
auch diß Landt zur urbarkeit bringen mögen,
weil das Landt noch gar unterm Waßer lieget,

Scan 04

Alß das es auch zum grunde nicht hat können
gemeßen werden. So haben wier auß guttem
willen und ihnen zum besten, auf das Sie daß
Landt mit graben, Schleusen ... desto ehr gewin=
nen mögen, fünf ganze umbgehende Jar nun kunff=
tigk auf Gregory dieses Sechs und fünffzigisten
Jares anzugehen vergunnet und nachgegeben
frey und ohne allen Zinß zuebesizen, Nach
außgang aber der fünff Jahren, soll offgemel=
ter Herr Johan Proytte seine Erben und Nachkom=
linge, uns und unser Stadt als des Nemblich
auf Gregory des Zwey und Sechzigisten Jares, und
also fortan alle Jahr nacheinander auff
ermelten tagk von ordtlichen Zinß hafftigen
obgemelten fünfzehn Huben Vier marc, Zwan=
zigk groschen in die marckg gerechnet, zue
Langen tagen zuegeben verpflichtet sein.
Weill aber die Huben noch nicht gemessen und
der Herr Johan Proytt solches Landt biß zue
gewißen Maaß für fünffzehen huben zuvor
Zinsen angenommen und was sich künfftig
mehr, dann solche ernante fünffzehen Huben
in diesen Grenzen befinden würden, solch soll
... bleiben und aber vielgemelter Herr
Johan Proytt das geben wolte, was andere dar=
umb bitten würden, so soll er der nehiste darzu
sein, würde sich künfftig weniger oder mehr
finden, soll ein Theill den andern nach Adur=
randt (?) erstatten oder Nachgeben. - Es
soll nichten do weniger der Herr Johan Proytt

Scan 05

seine Erben und Nachkomlinge auch in diesen be=
freyheten funff Jaren, alß auch hinforder, so baldt Sie
das gutt auff Gregory ... kunfftig einnehmen
werden. Ihr antheill am Weißellthamme nach Hu=
ben Zahl gleichen den Reichenbergern und Weßlinkern
zue repariren und zu unterhalten verpflichtet sei.,
Fortmehr soll Herr Johan Proytt, seine Erben und Nach=
komlinge, gleiches den Benachbarten Ihr Loth so
woll im Landtwege, und an dem Motlawer Thammen
wie auch in der Motlau, daßelbe zur gebührlichen Zeit
zue reinigen haben, halten, beßern und reinigen, Jedoch
von dem Scharrwerkh, Sonderlich der Sechs tage Hoffdienst
sambt allem Privat Scharrwerk außgenommen, das
Sie genzlich entschlagen sein sollen. Hiernebenst wir
aber alle Ober und Straßen Gerichte uns und ge=
meiner Stadt vorbehalten. - Des soll auch offver=
melter Herr Johan Proytt, seine Erben und Nachkomlin=
ge dieß Landt mit dem ersten begraben, und anrichten,
und das waßer frey in und aus dem gutte mitt
Waßermühlen, Schleusen, und vor sie sonst am besten
können und megen. Jedoch ihren Nachbarn ohne scha=
den, hütten und abfüren. Und muß al das durch
die graben, an welchem ortte die Temmen gemacht
mögen werden, Jetz was viell oder wenig an der Huben
und Hueben Zahl, wenn sie werden gemeßen sein, abge=
hen wurde, das soll ums und gemeiner Stadt an ihren
gebuer und gerechtigkeit, ohne schaden und Nachtheill
sein, so wollen wir auch die andern benachbarten
dahin halten, daß sie grenzgraben, sambt den Schuz=
walle, so wie es einem Jedem gebueret, graben, Sonders
und stets unterhalten sollen. - Das wollen wier

Scan 06

auch der Stadt graben und Schleusen, mit den
ersten alß möglich und zutreglich sein wiell
machen und ausrichten Laßen. - Item so ge=
ben und verschreiben wir gemeltem Herren
Johan Proytten seinen Erben und Nachkomlinge
auß sonderlichem gutten willen und Zuneigung
binnen und aller Iren grenzen und Lacken
außgenommen die obgemelte und uns vorbehalten
Elßa und Zindersche Lacken, freyen Vogelfangk
allerley Geschlechte der Vögell und auch freye
Fischereyen nach ihrem Besten Nutz und gefallen.
Des soll auch der Herr Johan Proytt, seine erben
und Nachkomlinge in Zeit des Eisganges
oder sonst waßer Nötten zwey bescheidenen Ortt
den Thammen gleich andern Nachbaren, nach
Huebenzahl zue wachten schuldigk sein. Und
im faal das eine Gemeine außbruche geschehe,
oder instehender Nott zue befahren were, das
Gott der Allmechtige lange verhütten wolle.
Alß den soll gedachter Herr Johann Proytt seine
Erben und Nachkomlinge wegen dieses Landes
gleich andern Ihrer Nachbaren des Werders Ein=
wohnern mit helffen retten und beßern, Sollen
auch den geschworenen des Werders Alte Hue=
ben Pfflicht den Man Landtschoß nennet, gleich
andern Iren Nachbaren zuegeben schuldig
sein. Bey und neben dem allen wollen
wier genandten Herren Johan Proyten, seine Er=
ben und Nachkomlinge, besitzern dieses Lan=
des bey Recht und gerechtigkeit halten, und
uber furgeschriebene Artikell der gemelten

Scan 07

freyheit und Pflicht nicht beschweren, noch vor den
unser eigenen Beschweren Laßen, und imfalle Jemandt
von Ihnen, in einger sache gebrochen oder ubertretten
und sich also mit verbörunge Leibes und guttes straf=
wirdigkeit machen würde, der soll dafür recht und
Rechtstraffe nach des Landes brauch und Recht
leiden, und aber seine Erben des nicht entgelten
besonders Landt und gutt in und mit obberürter
freyheit behalten und besizen. Welche obgesezte vor=
schreibung auch alle und yegliche darin begriffnen
Punct und Artikelln geloben wier hiermit und in
Krafft dieser stelle und feste, sondern alle ge... und
argelist zuehalten, Christlichen und Weltlichen Ge=
richts in allen Zur kommenden Zeitten. Das zur
mehrer urkundt der warheit haben wier unser Stadtt
Secrett Siegell wißentlich an diesen Brieff hangen
laßen. Der gegeben ist auf unserem Rathause in
Danzigk am Sechs und Zwanzigisten Monatstag Fe=
bruary in Taußendtfünfhundert Sechsund fünffzigi=
sten Jahre (26.02.1556).

Wan dan in obgesäztem Privilegio Ein Erbar Rath
sich vorbehalten, da kunfftige das Landt gemeßen,
und an der maße mehr alß in ob inserirtem Privilegio
stehet, befunden würde, das solches gemeiner Stadt zum
besten sein solte, doch ... Herr Johan Proytte seliger seine
Erben und Nachkömlinge, vor das so wenigk durch
die maße befunden, was andere Leutte bitten würden,
geben wolten, das er seine Erben und Erbnehmer alle
wege die negsten darzu sein solten. Und wier Anno
Tausendtund fünfhundert Achtzigk (1580) durch
unsern Baumeister und Landmeßer Meister Frie=
rich Frahmen solch stücke Landes meßen laßen, und
zwey huben, Sechs Morgen hundertt Fünff und

Scan 08

Siebenzigk Rutten mehr befunden, über der
Fünfzehen Huben im Alten Privilegium ent=
halten, und vorgedachten seligen Herren Johan
Proytten Erben und Erbnehmer, Die Ehrwür=
ten Nambhafften und Wollweisen herren,
Johan von der Linde unser geliebter Bürger=
meister, Georg Mehlman Rathsverwandter
alß beyde Eyden des seligen Herrn Proytten,
George Proytte Gerichtsverwandter, und
Hans Proütt ein Jeder vor sich, Herr Adolff Hub
Rathsverwandter und Cordt von Boberdtt
Verordnete und bestetigte Vormünder, der noch
umbegebenen Tochtern des seligen Herren Johan
Proitten, als Jungfer Anna, und Cordula
Proytten, bey uns instendigk angehalten,
wier Ihnen umb einen billigen Zinß zue gleichem
Recht, wie die andern fünfzehn Huben, auch
diese übermaße verleihen und uberlaßen
wolten. - Demnach haben wier in
anmerkunge, das sie sich alle geziemenden
gebuer erbotten, und wier unß auch zu ihnen
nicht weniger alß zue Irem seligen herren
Vater und Schwiger allen gutten willen
und gehorsam auch sonsten aller gebuer, so woll
für ihre selbst eigener Person, alß derselben
Erben und Nachkomlinge verstehen, mitt
gemelten Herrn Johan von der Linde, Georgen
Mehlman, Georg Proytten und Hans Proytten
ein ieder für sich, Herr Adolff Hug, und Cordt
von Bobert verordneten und bestetigeten Vor=
münder der obgemelten noch unbegebenen beiden

Scan 09

Töchter seligen Herrn Johan Proytten, alß vorgleichen,
Das Sie von Anno MD Sechs und fünffzigk (1556) an,
biß Anno Achzigk von den zwey hueben, sechs Morgen,
Hundertfünfundsiebenzigk Rutten, bekommen so zue
vier marck vor der hueben, von Anno Achzig do das
Landt gemeßen biß Anno Neunzigk von ijglichem Morgen
Zwanzigk Groschen, Von Anno Neunzigk aber ferner Jar
Jehrlichen von dem Morgen funfunddreißig groschen Poll=
nisch zugeben schuldigk sein sollen. Wie sie uns den vollen
Kom... entrichtungen (?) aller aufgelaufenen Zinßen,
so woll wegen solcher zwey Huben Sechs Morgen,
hundertfünfundsiebenzigk Rutten ubermaße,
als auch der fünfzehn hueben biß dato gethan haben.
Dargegen wier Ihnen ihren Erben und Nachkomlingen
nicht allein das Alte Privilegium Lautendt auf Fünff=
zehn Hueben, in allen Puncten, Articeln, und Clauseln
renoviren, ratificiret und confirmiret, Wie wier das
Krafft dieses renoviren, ratificiren und confirmiren
Sonders auch die übermaße miteingeschloßen und alß
nun in allen Siebenzehn Hueben Sechs Morgen Hun=
dertfünffundsiebenzigk Rutten Landes, so wie Sie
ytzo begrenzet und Sie dießelben in Irem Besitz und
Gebrauch haben eingegeben, zuegeignet und vorschrie=
ben Erblich und ewiglich, mit gleicher freyheitt
und Conditionen, wie im Alten Privilegio disponiret
zuebesizen, zunutzen, und zuegebrauchen, Auff
das nun auch wegen des Alten Zinses der fünffzig
Hueben, und den Newen Zinße, der ubrigk gefunden,
zweyer Hueben Sechs Morgen, Hundertfünff
und Siebezigk Rutten, zwischen obgemelten ytzigen
und künfftigen Besitzern, in theilung des Landes und
Zinßen, keine Irrungen entstehen möge, haben

Scan 10

wier umb mehrer richtigkeit willen, den
Alten Zinß zu den Newen auf die Huben
zue gleich gerechnet und werden alß die
offgerechnete ytzige besitzer zue Erben und Nach=
Kömlinge uns und unseren Nachkomlingen
auf Georgy ytzo Lauffende vier und Neun=
zigiste Jares anzufangen, Alß das der erste
Zinß auf Georgy Anno M.D. fünffund
Neunzigk (1595) gefelligk sein wirdt und so volgenden
Jahr Jhrlichen von einer Jeden Hueben Zehen
Marckh und funf groschen, Thut von allen Sieben=
Zehen Hueben, sechzigh Morgen, Hundertfünff und
Siebenzigk Rutten, in einer Summa hundertt
Sechs und Siebenzigk marc, Neun groschen, Sie=
benzehen und dreyviertel Pfenningk, in einer
Jedern Marck Zwanzigk groschen gemeiner
Landes wehrunge gerechnet, zu Zinßen
verpflichtet und abzulegen schuldig sein.
Undt wier gebben Sie die Erben und Erbnehmer
des offternanten seligen Herren Johan Proytten
als ytziger besitzer dieses unseres stücke Landes
wie auch Ihren Erben und Nachkomlinge, bey
solchem unserem Privilegio und handfeste
zue schuezen, zuehalten und zuelaßen, nun
und in allen zue kommenden Zeitten. - Zur
urkundt haben wier unser Stadt Secrett Siegell
wißentlich hierunter hangen laßen. Geschehen
und gegeben auf unserem Rathause in Danzigk
dem Zehenden des Monatstagk Marty Im Jahre
des herren Tausentfünfhundert Vier undt
Neunzigk (10.03.1594). Stylo novo.

Scan 11

**Alte Fehre oder Proytenfeldt hatt**
... hueben und fünfftzehen Nachbarn
sind aber nur Mietts leutte.

1592 David Jacobson Schulze hatt am 19. Sept. Anno 98 (1598) auf
Grebien seinen eidt geleistet.

1604 14. Marty Wybe Dawisen (?) ist in des alten und kranken David
Jacobsen stelle zum Schulzen verordnet, hatt auch seinen eid geleistet.

1612 18. May Corneliuß Claußen ist in des verstorbenen Wibe Dawosen zum
schulze ordnet. Hatt auch darzu seinen eid geleistet.

Scan 12

**Schöppen**

1599 19. Sept. Wibe Dawißen - geeidiget G.
Cornelius Klaußen

1604 17. Mart. Lorenz Holze
Clauß Janßenbal
sein zu schöppen verordnet, haben geeidiget am 31.Marty

1604 17. Mart. Lorenz Holze
Clauß Janßenbal – geeidigt (doppelter Eintrag)

1612 26. May Lenhard Dirksin – geeidigt

1616 17. Juny Andreas Bökel - jurauit

1602 13. April Hatt der H. Bürgermeister in Kegenwertigkeit der
sembtlich. Nachbarn auf ihr selbsteigen begehren und bitten die verordnung gemacht, als das Schöppenambt nach Huebenzahl sol bedinet werden alle zwey Jahr zwey Personen aus zwey quartieren. Alß weil nun Cornelius Claußen von Herren Hanß Proyten und Wibe Claußen von H. Johan von der Linden ausgedienet, so soll nun von H. George Proyten Landes Bartel Jökel, und von Junkher Cordulen Lande Hans Hintze das Schöppen Ambt bedienen, zwo Jahr langk, Alß von Ostern A° 1602 auff Ostern A° 1604. Wozu sie auch den gewöhnlich Schöppen eid geleistet. Am 30. Aprilis Anno 1602.